

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 11.

Mittwoch, den 11. Januar.

1843.

Herr von Kipfelhuber.

(Bechluss)

7.

Herr Reginald Pfefferkorn lag eben, mit einer langen, türkischen Pfeife im Munde, am offenen Fenster, als Herr von Kipfelhuber ganz leise und schüchtern an dessen Thür pochte.

„Herein!“ rief der Glückritter.

Gleich darauf wälzte sich zur Thür eine dicke Fleischmasse hinein, in der Herr Pfefferkorn alsogleich den Dosenfahndler erkannte.

„Habe ich die Ehre, Herrn von Pfefferkorn zu sprechen?“

„Der bin ich.“

„Ew. Wohlgeboren haben eine Dose verloren.“

„Verloren und bereits wieder gefunden.“

„Wollten Sie vielleicht die Gnade haben, mir diese Dose einmal zu zeigen?“

„So ja?“

„Ich bin ein großer Freund von Dosen.“

„Das glaube ich Ihnen.“

„Und kaufe Alle, die mir gefallen.“

„Ich aber verkaufe diese Dose nicht.“

„Warum nicht?“

„Weil sie mir über Alles lieb und theuer ist. Dem Fiacre, der sie gefunden, habe ich 1000 Gulden geschenkt. Daraus können Sie entnehmen, wie theuer sie mir ist. Aus dieser Dose schnupfte einst der große Kaiser Rudolf von Habsburg, der Ahnherr unsers Kaiserhauses... Das kaiserliche Antiquitäten-Cabinet hat mir bereits 1200 Gulden Conventionsmünze angeboten... ich habe den Antrag zurückgewiesen.“

„Aber kann man sie denn nicht sehen?“

„Ich will sie Ihnen zeigen,“ sagte Herr Pfefferkorn, und holte aus einem rothledernen Futteral seinen Schatz hervor. — „Diese Dose,“ fuhr er fort, „ist ein Meisterwerk italienischer Kunst... Sie spielt...“

„Was spielt sie?...“

„Eine Messe des berühmten Palestrina... Sie werden staunen, wenn Sie diese Musik hören...“

Die Dose fing zu spielen an. Kipfelhuber spitzte die Ohren.

„Von wem ist diese Musik?“

„Von dem berühmten Palestrina, welcher Kapellmeister bei Rudolf von Habsburg gewesen ist.“

„Diese Messe kommt mir sehr bekannt vor. Sie hat viel Aehnlichkeit mit einem Lannerschen Walzer, den ich gestern in der goldenen Birn gehört.“

„Sie scheinen ein verdammt schlechtes Gehör zu haben, wenn Sie zwischen einer Messe von Palestrina und einem Walzer von Lanner keinen Unterschied herausfinden. — Außerdem spielt meine Dose auch die österreichische Nationalhymne: „Gott erhalte Franz den Kaiser,“ ein Lied, das schon zur Zeit Rudolfs von Habsburg gesungen wurde. Dann spielt sie auch das bekannte Aschenlied, das unser großer Volksdichter Raimund in sein „Mädchen aus der Feenwelt“ eingelegt hat.“

„Herr,“ sprach Herr von Kipfelhuber, „Sie könnten mich glücklich machen.“

„Wodurch lieber Mann?“

„Wenn Sie mir diese Dose verkaufen wollten...“

„Ei, wo denken Sie hin...“

„Begehren Sie dafür, so viel Sie wollen... ich bin reich und gebe Ihnen Alles, was Sie verlangen...“

„Ich sagte Ihnen schon einmal, daß das k. k. Antiquitäten-Cabinet mir dafür 1200 Gulden Conventionsmünze angeboten hat...“

„Ich gebe Ihnen hundert Gulden mehr...“

„Auch dafür ist sie mir nicht feil...“

„Sind Sie mit 1500 Gulden zufrieden?“

„Ich habe Ihnen schon einmal gesagt, daß mir diese Dose über Alles lieb und theuer ist. Ich würde mich allenfalls nur dann entschließen können, ihren Besitz einem Andern abzutreten, wenn ich Jemanden fände, welcher geneigt wäre mir dafür 2000 Gulden zu zahlen.“

„2000 Gulden? Viel Geld!“

„Ich zwinge Niemanden. Sie erweisen mir im Gegentheil einen Gefallen, wenn Sie mir diese Dose nicht abkaufen, denn Geld, lieber Mann, hat keinen Werth für mich, diese Dose aber ist ein Schatz, auf dessen Besitz ich stolz sein darf.“

„Sie haben Recht. Nicht Jeder besitzt eine Dose Rudolfs von Habsburg. Herr, ich bin entschlossen, Ihnen 2000 Gulden dafür zu geben.“

„Auch dann trenne ich mich nur mit schwerem Herzen von dem mir lieb gewordenen Kleinod.“

„Ziehen Sie sich an und fahren Sie mit mir in meine Wohnung, um dort das Geld in Empfang zu nehmen.“

Unser Glückritter ließ sich das nicht zwei Mal sagen. Er

warf sich rasch in die Kasse und brachte die Dose nach der Alfer-Vorstadt.

Unterwegs spielte die Dose Rudolfs von Habsburg auf inständiges Begehren des Herrn von Kipfelhuber noch einmal die Messe von Palestrina.

Dosen-Nazi war außer sich vor Freude.

Eine halbe Stunde später war der Handel abgemacht: Kipfelhuber hatte die Dose und Pfefferkorn die 2000 Gulden.

Gleich nach dem Essen begab sich der neue Besitzer der Dose Rudolfs von Habsburg in's Kaffeehaus.

An einem der Tische unfern des Billards saßen zwei Stammgäste des silbernen Stülpfels: Herr Wurzelhoser, bürgerlicher Handschuhmacher, und Herr Kneiferl, k. k. patentirter Willsy-Kerzen-Fabrikant.

„Guten Tag, meine Herren,“ sagte Herr Kipfelhuber.

„Servus, servus,“ erwiderten die beiden Andern.

„Ach, ich bin heut' so glücklich, daß ich die ganze Welt umarmen möchte.“

„Warum?“ fragten die Andern.

„Ich hab' heut' eine Dose gekauft. Schauen Sie, diese Dose da...“

„Und was ist's mit diesem Deckel?“ fragte der Willsy-Kerzen-Fabrikant.

„Dieser Deckel da ist kein gewöhnlicher Deckel. Er spielt.“

„Karten?“ fragte der Handschuhmacher.

„Nein, Musikstücke. Wollen Sie mal die Messe von Pasterina hören?“

„Wann's mir kosten thut,“ meinte Herr Kneiferl.

Kipfelhuber ließ seine Dose spielen.

„Was ist das?“ fragte Kneiferl.

„Die berühmte Messe von Pasterina.“

„Lassen's sich mit auslachen. Das ist ein Walzer von Strauß, den meine Tochter den lieben langen Tag von Morgens 7 bis Abends 10 Uhr spielt.“

„Ich sag' Ihnen, Sie irren sich, das ist kein Walzer von Strauß. Wissen Sie, wie alt diese Dose ist? 600 Jahr', hat mir der Mann gesagt, von dem ich sie heut' Morgen gekauft habe. Aus dieser Dose hat ein deutscher Kaiser geschnupft.“

Nachdem der hiesige Hausbesitzer Herr Johann Friedrich Gaum die Befriedigung desjenigen Gläubigers, welcher auf Subhastation seines unter Nr. 37 des neuen Brand-Versicherungscatasters vor dem Zeiger Thore allhier gelegenen Hauses sammt Zubehör angetragen hatte, nachgewiesen hat und daher der zum 12. d. Mts. anberaumte Subhastationstermin seinen Fortgang nicht haben kann, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht. Leipzig, den 9. Januar 1843.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtrichter, N. d. K. S. E. B. D.

Klemm, G. Schrbr.

Aufforderung und Bekanntmachung.

In dem Besitze eines Schleifergesellen, welcher am 2. dieses Monats wegen eines bei Gelegenheit des Hausirens hier verübten Diebstahls verhaftet worden und dessen Person nachstehend unter T. beschrieben ist, sind

ein neuer Speisefußel von Zinn und

Verkauf.

Beim hiesigen... Kneiferl.

„Rudolf von Habsburg.“

„Wer?“ fragte Kneiferl noch einmal.

„Rudolf von Habsburg,“ wiederholte Dosen-Nazi.

Der Willsy-Kerzen-Fabrikant fing nun dermaßen zu lachen an, daß es dem Anseher hatte, als wollte er gar nicht mehr damit aufhören. Herr von Kipfelhuber schien ihm das sehr übel zu nehmen.

„Herr, warum lachen Sie?“

„Weil ich mir denken kann, daß Sie wieder einmal angeschmiert sind.“

„Angeschmiert? Wie so?“

„Rudolf von Habsburg hat nie geschnupft.“

„Warum nicht?“ fragte Dosen-Nazi.

„Aus dem ganz einfachen Grunde, weil die Regierung damals noch keinen Tabak verkauft hat, weil überhaupt damals noch kein Tabak bekannt war.“

„Maria und Joseph!“ rief Kipfelhuber und sank leichenbläß auf seinen Stuhl hin.

„Hilfe, Hilfe!“ rief der Handschuhmacher, „der Mann giebt seinen Geist auf.“

„Sein's unbesorgt, der hat keinen.“

Als Herr von Kipfelhuber sich vom ersten Schreck erholt hatte, eilte er auf die Straße hinaus, warf sich in einen Fiacre und fuhr augenblicklich zum Spitzbuben Pfefferkorn hinaus.

Schäumend vor Wuth, lief er die Treppen hinauf und riß an dem Klingelzuge.

„Ist Herr von Pfefferkorn zu Haus?“ fragte er das Stubenmädchen, das ihm die Thür öffnete.

„Herr v. Pfefferkorn ist vor zwei Stunden abgereist.“

„Wohin?“

„Das können Sie ihn selber fragen — ich weiß es nicht.“

„O, ich Esel!“ rief Herr von Kipfelhuber. „Betrogen! Betrogen um 2000 Gulden! Wie viel Kalbschnitzel, wie viel Rostbrat'l hatt' ich für 2000 Gulden haben können! Wie viel Seidl Wein und wie viel Maas Fassbier! Jetzt fahr' ich nach Haus, laß mir zwei ungrische Soldaten kommen, schenk' Jedem einen Zwanziger und laß mich so lange durchhauen, bis mich der Schlag trifft.“

Ob er wirklich Wort gehalten, weiß ich nicht.

ein Mannsheind E. K. roth gezeichnet, gefunden worden, hinsichtlich welcher Gegenstände der Verdacht obwaltet, daß solche entwendet worden sein dürften. Wir fordern zur ungesäumten Anzeige etwaniger hierauf bezüglicher Vorkommnisse hierdurch auf. Leipzig, den 7. Januar 1843.

Verzweigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.

Rothe.

Böttger, Act. jur.

T. Personenbeschreibung.

Der verhaftete Schleifergeselle ist 23 Jahre alt, etwas mehr als mittelgroß, schlanker Statur, hat grau-blaue Augen, blondes Haar, gesunde Gesichtsfarbe und ist mit einem kurzen grünen Tuchoberrocke, schwarzen Tuchbeinkleidern, grauer Klappenweste von Tuch u. schwarzer Tuchmütze mit Tuchschirm bekleidet.

Bekanntmachung.

Der zur gegenwärtigen Messe anher gekommene, nachstehend unter O näher bezeichnete Kürschnermeister Christian Hein

rich Zumppe aus Wittenberg hat sich am 6. d. Mts. aus seinem Quartiere entfernt und ist bis jetzt dahin nicht zurückgekehrt, vielmehr scheint der Umstand, daß man einen Pelz und eine Mütze, womit Zumppe bei dem Weggange aus seinem Quartiere bekleidet gewesen, unfern der Stadt im Walde und in der Nähe des Elsterflusses aufgefunden, auch im Schnee Fußstapfen bemerkt hat, welche von der Stelle aus, wo Pelz und Mütze aufgefunden worden, nach dem gedachten Flusse hin, jedoch nicht wieder zurück führen, darauf zu deuten, daß Zumppe seinen Tod in dem Elsterflusse gesucht habe. Indem wir solche Vermuthungen machen, fordern wir zugleich Jedermann, welcher über das Verbleiben des zc. Zumppe Auskunft ertheilen kann, auf, bei uns ungesäumt Anzeige zu erstatten. Leipzig, am 9. Januar 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Schnorr.
Sigmund Lorenz

Der vermisste Zumppe war 46 Jahre alt, mehr als mittlere Größe, von starker unterster Statur, hatte ein volles, rundes Gesicht, dunkles Haar, verglichen Augen, und war besonders kenntlich an einem kleinen Geschwulst — einer sogenannten Erdbeere — auf dem Kopfe und einer kleinen Erhöhung am innern Winkel des linken Auges.

Außer dem bereits aufgefundenen Pelz nebst Mütze trug er als Kleidung bei seinem Weggange unter andern a. graue Bukskin-Beinkleider, b. eine bunte gestrichelte Tuchweste, c. ein schwarzseidenes Halstuch, d. ein weißes Hemde, H. Z. roth gezeichnet, e. grauwollene Socken und f. Halbstiefeln.

Bekanntmachung.

Seit dem 20. vorigen Monats sind die nachbemerkten Gegenstände

- 1) eine Axtdehake,
- 2) ein Armband von Bronze,
- 3) ein braunseidener Regenschirm,
- 4) eine Herren-Mütze und
- 5) eine Frauen-Haube

als gefunden bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer dieser Effecten hierdurch anfordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden. Leipzig, den 10. Januar 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.
Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 11. Jenner: **Gipsen Turm** will er sich machen, Local-Posse mit Gesang von Nestron, Musik von A. Müller.

Ernst Rabners

wahlnehmende Einladung und Aufruf

an deutsche Dichter, Schriftsteller, so wie an sämtliche Hochschüler Leipzigs, zur Höhrung seiner in nächster Woche beginnenden volkstümlichen Vorlesung über die Wirkungen der Barmherzigkeit und der Uroffenbarung des Schöpfers entstammende **wahre Leben und Gesundheitslehre**, gegenüber den medicinischen Forderungen der Natur, allgemeinen Wiedergesundung u. Erstarkung der Menschen,

der Wiedergesundung und Erstarkung des Einzelnen.

Ernst Rabners Einladungsschrift: „Die Drobelsprüche der Pa-

naee“ muß vor Höhrung der Vorlesungen wohl und oft überdacht werden, denn die Mittheilungen haben einen höchst wichtigen Zweck, zu dessen Erreichung dieselben geistige und gemüthliche Vorbereitung der Hörer verlangen. Dieses Programm sammt einer für alle Vorlesungen gültigen Eintrittskarte ist für 5 Ngr. in der Musikalienhandlung von Fr. Hofmeister, Grimma'sche Straße, und beim Universitätspedell, Rischwitz zu haben. Das Honorar, welches einen Thaler beträgt, soll mit Abzug der beim Empfang der Karte und des Programms entrichteten 5 Ngr. erst nach beendigter dritter Vorlesung und nur von Denen entrichtet werden, die wahrhaft und ganz befriedigt, freudig bekennen, daß sie aus den Mittheilungen hohen Lebensgewinn gezogen. Die verehrlichen Herren Subseribenten, die den Betrag schon entrichtet haben, genöthigt nicht nur, wie sich von selbst versteht, freilich in durch die Natur der Sache sich anders gestaltender Weise, die obige Vorgünstigung, sondern es wird ihnen auch in dankbarer Anerkennung des mir geschenkten Vertrauens ein Freiremplar des in Kürze erscheinenden Werkes: „Die Panacee“ pflichtschuldigst zugesichert. Eine Liebe ist der andern werth!

Die Consultationen, Privatbesprechungen, praktischen Anweisungen — nöthig bei der Anwendung der Lehre auf den Einzelnen — beginnen gleich nach Beendigung der Vorlesungen und werden jedem durch die Vorlesungen Wohlvorbereiteten unter Zusicherung unermüthlicher und treuester Sorgfalt pflichtschuldigst unentgeltlich geboten. S. Programm pag. 7 u. f. Das Nähere durch die Anschlagzettel. „Einer sage es dem Andern!“

Holzauktion.

In der Polenzer Rittergutswaldung sollen den 13. Januar Vormittags 10 Uhr 78 Haufen, so wie eine Anzahl Klaftern birkenes Holz gegen Bezahlung im 14 Thalerfuß veräußert werden. Der Versammlungsort ist in der Schenke zu Polenz.

Bekanntmachung.

Mauerziegel werden mehr 100,000 Stück in nächster Zeit zu fiscalischen Bauten anzuschaffen gesucht und diesfallige Lieferungsanträge bis zum 15 dieses im Königl. Rentamte in der Pleißenburg angenommen. Rentamt Leipzig, den 2. Januar 1843. Loose.

Mit hoher Genehmigung Actien zur Verloofung der Liedge-Stiftung ohne Nieten,

enthaltend Gegenstände der bildenden Kunst, empfiehlt à 1 Thlr. die Hauptcollection von

Paul Christian Plenkner.

Der Zweck obiger Stiftung ist, durch den Ertrag dieser Verloofung, deutsche Dichter und Künstler, nämlich Musiker, Maler und Bildhauer, bei eintretendem Bedürfnis in vorgerückten Jahren mit einer jährlich zu gewährenden Geldsumme bis an ihr Lebensende oder so lange Noth vorhanden, zu unterstützen.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten Publicum mache ich hiermit bekannt, daß sich meine Wirthschaft nicht mehr zum wilden Mann, sondern große Windmühlengasse Nr. 46 befindet, und bitte daher, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch jetzt zu Theil werden zu lassen. F. A. Sange.

Mein Geschäft befindet sich von heute an sowohl in als außer den Messen im Gewölbe: Reichstraße Nr. 2, näher der Grimma'schen Straße zu als bisher. A. L. Fuchs.

Empfehlung.

Alle Arten Firnis auf Lack, Holz, Blech zc. werden schnell und zu den billigsten Preisen verfertigt bei Carl Schneider, Gerbergasse Nr. 27.

Die Ausbesserungs-, Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt von allen Sachen, sei es in wollenen oder seidnen Stoffen, befindet sich blaues Hof Nr. 3, 3 Treppen, bei **C. S. Liebers, 28.**

* Colorirte Abbildungen der **neuen Schwedensfabne** (der hiesigen löblichen Bäckerinnuna) sind à 20 Ngr. zu haben.
Fr. Krüsschmer,
Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Hausverkauf. Ein Haus in der Stadt und eins in der Vorstadt, beide in bestem Zustande und gut rentirend, sind zu verkaufen oder auch nach Befinden gegen andere Grundstücke zu vertauschen. Das Nähere bei
Adv. Julius Franke, Brühl Nr. 63.

Verkauf. Es stehen auf hiesiger Rath's-Ziegelscheune an 300000 Stück Mauersteine und von allen Sorten anderer Steine, Dachsteine, $\frac{1}{2}$ ell. Quadratplatten, viereckige Dachsteine, ganz leichte Mauersteine zum Aussetzen und Brunnensteine noch zu verkaufen, von ganz guter Qualität. Solches wird dem Publicum und den Bauliebhabern zu wissen gethan. Solche können wegen der Beschaffenheit in Augenschein genommen werden. Leipzig.

Aux amateurs des Beaux Arts!

Pour cause de départ un grand Tableau à l'huile du célèbre Tischbein est à vendre.
S'adresser de 8 à 11 heures Dresdner Str. 64, au 3me.

Zu verkaufen.

Ca. 800 Stück geschnittene eichene Hölzer von 7 Fuß Länge, 9 Zoll Breite und 6 Zoll Höhe, sowie 5, do. 12, do. 6, do.

durchgängig gesund, stehen sehr billig zum Verkauf. Das Nähere in der Güter-Expedition auf dem Magdeburger Bahnhofe.

Zu verkaufen ist billig ein Wiener Flügel, für Anfänger passend: **Tauscher Straße Nr. 19, 1. Etage links.**

Zu verkaufen ist ein ganz neues vollständiges Federbett nebst einigen Mobilien: **lange Straße Nr. 16, bei Frau Dr. Dahl.**

Zu verkaufen ist eine ausgezeichnete Gitarre mit Stahlwirbeln: **Katharinenstraße Nr. 2, 4 Treppen.**

Zu verkaufen ist ein gut dressirter Jagdhund in der großen Fleischergasse Nr. 13, parterre.

Zu verkaufen ist eine kleine Partie engl. Stahlblech-Abgänge, die Stücken von verschiedener Größe, um die Hälfte des Einkaufspreises: **Burgstraße Nr. 22, parterre.**

Zu verkaufen ist ein Kettenhund: **Johannisvorstadt, Brüdergasse Nr. 1353.**

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein Wiener Flügel: **Dresdner Straße Nr. 31.**

Ein Billard, mittler Größe, ist sogleich billig zu verkaufen. Das Nähere: **Universitätsstraße Nr. 23, 2 Treppen.**

Eine Quantität ganz gute, gebirgische Erdbirnen zum Saamen und zum Essen werden empfohlen auf der großen Windmühlengasse Nr. 2 parterre.

Wegen Mangel an Platz ist ein kupferner Ständer, eine Bratmaschine, ein Großvaterstuhl und eine Gitarre zu verkaufen: **Dresdner Straße Nr. 36, 2 Treppen links.**

Eine eiserne Geldkiste mit 15fachem Verschluss nebst Unterkasten ist zu verkaufen bei

Simon & Comp., Brühl Nr. 72.

40 Stück fette Schweine stehen zu verkaufen: **Fleischerherberge, Gerbergasse.**

* 7 Stück fette Schweine stehen zum Verkauf in Reudnitz Nr. 58.

Frischer grosser Caviar

à Pfund 17½ Ngr.

ist in bester Waare wieder angekommen.

F. W. Schulze, 3 Rosen.

* Empfehlung *

Maccaroni, gelb und weiß, **Strauß**, und **Band-Nudeln**, **Fagon**: und andere Fadennudeln sind so eben angekommen und empfiehlt billigst
M. Seber, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Frankfurt a/M. Bratwürste, Cervelat-, Lebertrüffel-, Zungenwurst und kleine Cervelat-Knackwürste, grosse Rindszungen u. Hammelskeulen, Caviar, Capern und feinste Sevilla-Sardellen

empfängt stets frische Zusendungen und empfiehlt bei vorzüglicher Qualität zu den bekannten billigen Preisen

C. S. Volster, Ecke der Reichsstraße Nr. 1 im Keller.

Baiersche Sahnkäse

und echte Emmenthaler Schweizertäse empfiehlt in ganz fetter Waare billigst

C. S. Volster,
Ecke der Reichsstraße Nr. 1/589, im Keller.

Frankfurter Würstchen,

Gothaer Schinken, Speck, Cervelat-, Zungen-, Sälz-, Roth- und Leberwurst, sowie ff. Cervelat-Knackwürstchen erbielt eine frische Zufuhr und empfiehlt billigst

J. F. A. Sillig,

Markt Nr. 17/2, unter Lehmanns Hause.

Beachtungswerth.

Anchovis, mar. Aal, Elbinger Bricken, Caviar, Cervelatwurst, Frankfurter Bratwürste, Pommerische ger. Gänsebrüste, Häringe, mar. Häringe, ger. Lachs, Speckpöcklinge, Sardellen- und Zungenwurst empfiehlt als ganz vorzüglich die Weinhandlung von

C. Rabe & Comp.,
große Windmühlengasse Nr. 1a.

* Hüte von allen Stoffen

zu Fabrikpreisen. **Rosenlaub, Auerbachs Hof.**

Feine abgelagerte Columbia-Cigarren,

25 Stück à 8 Ngr.,

do. do. **leichte Havanna-Cigarren,**

25 Stück à 10 und 15 Ngr.

empfiehlt

W. Bertram,
Peterstraße Nr. 5.

Grob gesch. **Cigarren-Abfall** à 2½ Ngr. pr. Pfd., **Domingo**-Cigarren von gutem Geruch, 7½ Thlr. pro mille, empfehlen **Schuchard & Planitz.**

In der Halle'schen Braunkohlen-Niederlage

(zwischen dem Leipzig-Dresdner und dem Magdeburger Bahnhöfen)

ist, außer den bekannten Kohlengattungen, eine **Partie trockenes Reifholz** sowohl in Schocken, als in einzelnen Bündeln zu verkaufen.

Die Fabrik
wasserdichter geruchloser Stoffe aller Art,
 patentirt
in den Königreichen Sachsen und England,
 von **Leopold Christian Wetzlar**

in Lindenau bei Leipzig,
Lager in Leipzig: Brühl, Ecke der Halle'schen Strasse, Nr. 68472,
 hält stets ein wohl assortirtes Lager von allen möglichen wasserdichten Zeugen in Baumwolle, Wolle, Leinen, Seide zc. zu Bournous, Röcken, Herren- und Damenmänteln, Jagdröcken, Kamaschen, Blousen, Damenschürzen, Betttüchern, Pferdebeden, Zelten, Marquisen, Spritzen, schläuzen, Schutzzeugen, Rügenzeugen, Schweißblättern, auch Luftkissen, Matratzen, Betten, Sophasissen, Halskissen zc.
 Fertige Röcke, Bournous, Mäntel zc. in allen Stoffen und Farben und in neuester Façon sind während den Messen in größter Auswahl vorräthig und werden auch außer den Messen auswärtige Bestellungen darauf aufs Prompteste ausgeführt.
 Unter den vielseitig anerkannten Vorzügen dieser neuen Fabrikation verdient besonders das völlig Geruchlose und Weiche der Stoffe, so wie das Unveränderliche derselben in Sonnen- und Ofenhitze bemerkt zu werden.

Der billige Verkauf von Leinwand,
 Tisch-Gedecken, Handtüchern, Servietten, Taschentüchern, beliebigen Bettzeugen zc. in großer Auswahl und jeder Qualität findet nur noch bis den nächsten Donnerstag den 12. d. statt. Um schnellen Umsatz zu bezwecken, wird der Preis für genannte Artikel so auffallend billig gestellt, daß der kleinste Versuch Jeden befriedigen wird. Verkaufsort: **Halle'sche Straße Nr. 1, eine Treppe hoch, im Buchmann'schen Hause dicht am Brühle.**

Mit dem Verkauf
baumwollener Strickgarne und Rundschnuren
 von
J. M. Fischer aus Erdmannsdorf bei Chemnitz
 auch für die jetzige Messe wieder beauftragt, empfehle ich dieselben, gebleicht und ungebleicht, in allen Nummern zu den schon bekannten äußerst billigen Preisen; desgleichen
wollene Strickgarne,
 engl. und deutsch, aus den besten Fabriken.
E. S. D. Fischer,
Halle'sche Straße Nr. 2.

Nicht zu versäumen!
 Nur noch diese Tage sind die billigen Sachen zu haben, als: Palletots und Bonjours von 6 Thlr., wie auch Schlaf- und Reise-Pelze, Haus-, Morgen-, Reise- und Schlaf Röcke und elegante Hüte. Sämmtliches Waarenlager in bedeutender Auswahl und zu auffallend billigen Preisen zu haben in der Reichstraße Nr. 23/503.
E. J. Moral aus Berlin.

Schleunige Aufräumung
 in dieser Messe!
 Da ein auswärtiges Waaren-Lager durch Verlust sehr gesunken ist, so sind mir nachstehende Waaren zum Verkauf übergeben und müssen dieselben baldigst zum Spottpreis geräumt sein.
 Feine 2 1/4 Elle große Tischtücher 13 Ngr. u. 15 Ngr., 2 1/4 Elle große 25 Ngr. und 5 3/4 Elle große feine Tafeltücher ohne Naht à Stück 1 5/6 Thlr.
 Feine Tisch-Servietten à Stück 6 Ngr.
Feine und schwere Leinwand, das Stück von 70 Ellen, zu 8, 9, 11 u. 13 Thlr., bis zur feinsten Oberhemden-Leinen von 70 Ellen zu 16 und 18 Thlr., wo jedes Stück 4 und 6 Thlr. unterm Fabrikpreis verkauft wird.
 Feine Gedecke mit 6 Servietten 1 5/6 Thlr., mit 12, 3 1/2 und 4 Thlr.
 Große gewirkte Umschlagetücher mit eingewirkten Blumen à Stück 1 1/3 Thlr., gekostet 3 Thlr.
Extrafeine Tuche zu Röcken u. Mänteln in olivengrün, schwarz, olivenbraun und russisch grün à Elle 1 2/3 Thlr., gekostet 3 Thlr. Feine Tuche und Bukskins zu Beinkleidern à Elle 1 1/3 Thlr., gekostet 2 1/4 Thlr.
 1 feine fertige Sammtatlasweste 1 1/2 Thlr.
 Feine Damastgeerde mit 12 Servietten v. 5 Thlr. an.
 Starkes Leinen das Stück 40 Ellen zu 2 1/2 Thlr.
 Rothes Inlett und cariertes Bettzeug à Elle 4 Ngr.
 Rothem und blauem breitbreiten Bettzeug à Elle 5 u. 6 Ngr.
 Schöne Weißgarn-Leinen à Elle 4 Ngr.
 Feine Stubenhandtücher à Elle 2 1/2 Ngr.
 Die neuesten Westenstücke von 25 Ngr.
 NB. Auswärtige Aufträge werden franco nebst Beifügung des Betrags erbeten. Wiederverkäufern einen besondern Rabatt.
Verkaufs-Local
Nicolaisstraße Nr. 12/746,
 eine Treppe hoch,
 dem Gasthofe zum goldenen Ring gegenüber,
 Eingang im Bäckerhause.

C. M. Weida aus Gotha

empfehle ich zu jegiger Neujahrsmesse mit echten Thüringer geräucherten Fleischwaaren, als: feine Cervelatwurst, echte Göttinger Schlackwurst, Trüffelwurst, Blutwurst, Zungenwurst, Schinkenwurst, große und kleine Knackwurst, Hamburger Rindfleisch, Rinderzunge, Schinken, Speck, beste Pommerische Gänsebrüste u. s. w. Um mit meinem Lager zu räumen, verkaufe ich selbige Waaren zum billigen Preise. Mein Stand ist Thomaskirchhof, vis à vis der alten Post.



Zu verleihen

sind ganz neue Damen-Masken von 1 Thlr. bis 10 Thlr.: Nicolaisstraße, goldnes Horn, 3 Treppen.

Ein Capital wird zu erborgen gesucht von 3500 Thlen. in der innern Vorstadt zu Ostern dieses Jahres. Unterhändler werden verboten. Adressen beliebe man unter J. K. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, jedoch noch in gutem Zustande befindliche sogenannte spanische Wand von 7 bis 8 Ellen Länge. Gefällige Offerten erbittet man sich unter der Adresse P. J. N. poste restante Leipzig.

Zu kaufen gesucht wird in der Burgstraße Nr. 22, parterre ein einspanniger Kollwagen, welcher ungefähr 18 bis 20 Centner trägt.

Lehrling-Gesuch. Ein junger Mensch von guter Erziehung, der Ostern d. J. die Schule verläßt, und Drechsler werden will, kann sich melden: Thomasgäßchen Nr. 7, erste Etage.

Gesucht wird ein Cigarrenwickler für auswärts von **Gebrüder Frölich.**

Einige geübte Pugarbeiterinnen finden dauerndes und vortheilhaftes Engagement in der ununterzeichneten Handlung. Ebenso werden auch noch Demoiselles zum Lernen angenommen.

Leipzig, Januar 1843.

Samuel Pfugradt.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut und gute Atteste hat, kann sofort ein Unterkommen finden: Katharinenstraße Nr. 2/390, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein gesundes und verständiges Kindermädchen, welches gut nähen und stricken kann: in der ersten Bürgerschule, 2. Et., bei Prof. Dr. Walther.

Ein Dienstmädchen oder Aufwartemädchen wird sogleich gesucht: Dresdner Straße Nr. 64, 2 Treppen.

Eingetretener Verhältnisse halber wird bis zum 1. Februar ein Dienstmädchen gesucht, welches mit Kindern umzugehen weiß, sich den häuslichen Arbeiten zu unterziehen und ganz gute Atteste aufzuweisen hat: Pachtgasse Nr. 7/1102, 4. Etage.

* Für die beiden Hauptmessen wird ein Verkauflocal, bestehend aus einer großen und einer kleinern Stube erster Etage, zu miethen gesucht. Offerten erbittet man sich unter A. R. durch die Expedition dieses Blattes.

Von einem jungen Mann von der Handlung wird sogleich eine ausmeublierte Stube nebst Schlafkammer in der Nähe des Königsplatzes zu miethen gesucht. Offerten bittet man gefälligst bei Herrn **Dog** im Baierschen Hofe abzugeben.

* Zu Ostern sucht ein anständiger lediger Herr zwei Zimmer ohne Meubles in der Stadt zu miethen. Wer dergleichen abzugeben hat, beliebe es anzuzeigen in

Local-Comptoir für Leipzig.

Miethgesuch.

Ein Herr von der Handlung sucht eine meublierte Stube nebst Schlafzimmer, wo möglich auf der innern Dresdner Straße. Adressen unter **J. K.** beliebe man **Meißner** bei Herrn **Schulze** im Kaffeebaum versegelt niederzulegen.

Zu miethen gesucht werden vom 1. April d. J. an mehrere Stuben nebst Schlafkammer für ledige Herren, auf oder in der Nähe der Windmühlengasse. Anmeldungen werden erbeten große **Thomasgasse** Nr. 37, 3 Treppen.

Gesucht wird von einer Dame, sogleich zu beziehen, eine Stube, Schlafbehältniß, ohne Meubles, nebst Mitgebrauch der Küche. Adressen unter **Z. B.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Mehvermiethung. Reichstraße Nr. 2/606 ist für nächste Ostern und folgende Messen eine Niederlage zu vermieten und das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Mehvermiethung. Im Goldhahnsgäßchen Nr. 5, zweite Etage, sind für künftige Ostern und folgende Messen 2 Stuben, einzeln oder zusammen, zu vermieten. Das Nähere, daselbst zu erfragen.

Gewölbe-Vermiethung in Dresden.

Ein am Altmarkte in Dresden an guter Lage befindliches Gewölbe soll während der dasigen Fund, auf Verlangen, der Neustadt (Dresdner) Jahrmärkte vermiethet werden. Das Nähere ist in Leipzig vor dem Dresdner Thore am **Jacob**sweg Nr. 4 im Parterre rechter Hand zu erfahren.

Vermiethung.

Vor dem Dresdner Thore, Kreuzstraße Nr. 162, 3 Treppen hoch, ist zum 1. April ein Logis mit allen Zubehörungen und Bequemlichkeiten an **110 Thalern** zu vermiethen. Näheres zu erfahren, **Thomasgasse** Nr. 12, 2 Treppen links.

Vermiethung.

Zu vermieten sind 2 Stuben, vorn heraus, und ein Familienlogis. Zu erfragen **Thomasgasse** Nr. 4.

Vermiethung. In dem sub No. 39 an der **Dresdner** Straße im neuen Anbau gelegenen Hause ist die **zweite** Etage, bestehend aus 2 Sälen, 6 Kammern und sonstigen Zubehörungen, von Ostern d. J. ab für den jährlichen Miethzins von 110 Thlr. zu vermieten; auch kann eine Gartenabtheilung dazu überlassen werden. Näheres hierüber bei dem im Hause wohnenden **Besitzer** derselben oder bei **Adv. Rob. Zentler**, Grimm. Straße Nr. 5.

Vermiethung. Eine freundliche Wohnung am **Kopplage** (Eingang kleine Windmühlengasse Nr. 15), bestehend aus vier heizbaren Zimmern nebst Zubeh., im dritten Stock, ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere ist bei dem jetzigen Inhaber derselben täglich von 12 bis 1 Uhr zu erfahren.

Zu vermieten sind einige Familienlogis: **Dresdner** Straße Nr. 27 zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern an oder auch früher an einzelne Leute oder an eine stille Familie ein Logis mit Aussicht auf die **Promenade**, bestehend aus 3 Zimmern und Zubeh., im Preise von 110 Thalern. Zu erfragen in der **Petersstraße** Nr. 38, beim Hausmanne.

Zu vermieten, in bester Meßlage, **Brühl** Nr. 72, in der ersten Etage, 2 Zimmer.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublierte Stube mit Schlafzimmer, vorn heraus: **Nitterstraße** Nr. 18.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, sogleich zu beziehen: **Hainstraße** Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten sind einige Logis zu 26 Thlr. Pränum.,
Ostern zu beziehen: Glöckchenpl. 1446.

Zu vermieten sind 2 Stuben (neben einander) nebst
Alkoven, mit oder ohne Meubles. Innere Dresdner Straße
Nr. 57, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein trockner geräumiger Keller: innere
Dresdner Straße Nr. 57.

* Am Baasgeplage ist eine gut eingerichtete 1. Etage zu ver-
mieten durch das **Local-Comptoir für Leipzig.**

* Zwei mittlere Familienlogis sind zu vermieten und von
10 Uhr früh zu besichtigen: Neustadthof Nr. 2.

Zwei überaus herrliche Etagen mit Aufzug sind von jetzt
an als **Wohn- oder Ladenlokal** zu vermieten. Das Nähere
Reichstraße Nr. 14/17 beim Hausmann.

Für einen oder zwei solide Herren ist sogleich eine Stube
mit oder ohne Bett billig zu vermieten: Gerbergasse Nr. 45,
3 Treppen hoch.

* Die zweite Etage auf dem Neustadthof Nr. 10/119 soll
von Ostern dieses Jahres an für den Preis von 110 Thlr.
vermietet werden. Näheres parterre zu erfragen.

Ein freundliches Familienlogis in der 2. Etage steht in der
Gerbergasse Nr. 60 von Ostern ab d. J. zu vermieten. Das
Nähere daselbst in der 1. Etage zu erfragen.

* Ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafbehältnis
ist sogleich zu vermieten an einen Herrn von der Handlung
oder Expedition: Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Offen sind 2 Schlafstellen. Zu erfragen in der alten Burg
Nr. 3/1081, parterre

Heute Mittwoch den 11. Januar werden sich in der Re-
staurations des Hrn. **Rising** der Komiker **Gustav
Eisenberg**, die Sängerin **Johanna Pelosi** und der
ausgezeichnete Jodler **A. Schattinger** aus Innsbruck in
mehreren neuen, hier noch nie gehörten Wiener Liedern und Al-
pen-Jodlern hören lassen, wozu sie höflichst einladen.
Anfang 7 Uhr.

Heute Gesellschaft:

„Die Bergnügten“
im Saale des Peterschießgrabens.
Der Vorstand.

TIVOLI.

Heute Mittwoch **Concert und Tanzmusik.**
Anfang 8 Uhr. **C. Föld.**

Großer Ruchengarten.

Heute Gesellschaftstag, wobei ich mit frischen Pfannkuchen
und Stolle bestens aufwarten werde. Um gütigen Besuch bit-
te **Burckhardt.**

Heute Mittwoch starkbesetzte **Tanzmusik**
in **Lannerts Tanzsalon.**

Knabe's Kaffeegarten.

Bei dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert werde
ich mit frischen Pfannkuchen in Portionen nebst guten Ge-
tränken bestens aufwarten, und bitte um gütigen Besuch.
Fr. Knabe.

Stadt Malmédy.

Heute Abend **Schweinsknöcheln** mit
Klößen und andern warmen Speisen, auch
echt bairisches Bier, **Altenerger** und
Lüschener Bier in der Restauration bei
A. Krabl, Ritterstraße.

* **Heute Concert in Knabe's Kaffeegarten,** wo auf mehrseitiges Verlangen das mit so vielem
Beifall aufgenommene „neue Porpurr“ wieder zur Auf-
führung kommt. Anfang 8 Uhr Abends.
Julius Lopijsch.

Gasthof zu Lindenau.

Heute Abend frische Wurst und Bellsuppe.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Gesellschaftstag, wobei frische Pfannkuchen.

C. Gleichmann.

Heute Mittwoch **Pfannkuchen in Portionen.**
Schulze in Edderitz.

Heute **Übungsstunde.** **L. Werner.**

Donnerstag den 12. Januar früh um 9 Uhr zu Wellfleisch
und Abend zu frischer Wurst und Bellsuppe ladet ganz er-
gebenst ein **C. F. Ermisch, Zeiger Straße Nr. 23.**

Heute zu Pöfelschweinsknöcheln, Hasen- und Gänsebrat-
ten ladet ergebenst ein **Wilh. Besser, Magazingasse.**

Heute Abend Schweinsknöcheln mit Klößen und Sauerk-
kraut bei **J. F. Bollroth, Fortuna.**

Anzeige. Heute Abend 6 Uhr werden Schweinsknöcheln
und jeden Abend Beefsteak und Cotelet in ganzen und
halben Portionen verspeist. Um gütigen Besuch bitten
Koßmehl im Heilbrunnen.

Heute früh um 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu
frischer Wurst ergebenst ein
Mehlhorn neben der neuen Post.

Verloren.

Eine Kinder-Galoch (Ueberschuh) von Gummi-Elasticum
vom Markte durch die Grimma'sche Straße. Der Finder erhält
eine angemessene Belohnung. Abzugeben beim Hausmann **Leise**
im Kloster.

Verloren wurde am 6. d. M. Abends, auf dem Wege
von der Ritterstraße nach dem Neumarkt, ein seidenes Taschentuch,
gezeichnet S. Der ehrliche Finder wird gebeten, es Rit-
terstraße Nr. 32/718 gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 7. Jan. Abends vom Peterschore bis zum
Hospitalthore ein grüner Tuchmantel. Der ehrliche Finder
wird gebeten, selbigen gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben
an den Hausknecht in den 3 Königen.

Im Laufe voriger Woche ist irgendwo ein obschon gebrauch-
ter doch noch ganz gut erhaltener schwarzseidener Regenschirm,
mit Pfefferrohrstock, schwarzem Horngriff und Ring, stehen ge-
blieben. Der Ueberbringer desselben erhält bei dem Hausmanne
Quersstraße Nr. 25 parterre, eine angemessene Belohnung.
Leipzig, den 10. Januar 1843.

Verlaufen hat sich eine weiße Wachtelhündin, welche auf
den Namen **Luschel** hört, von bräunlich gelber Abzeichnung
und gestufter Ruthe, ein leinenes Band am Halse. Wer sel-
bige in die Portierwohnung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn
bringt, erhält eine Belohnung.

Seit Sonntag Mittag d. 7. wird eine kleine schwarze langhaarige Hündin, mit braunen Abzeichnungen, vermisst. Sie hört auf den Namen **Wuffel** u. war mit grünem Lederhalsband u. Steuer-Nummer 625 versehen. Wer dieselbe am Königsplatz Nr. 876 an den Hausmann zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Dem Einsender der Aufforderung an die Freunde des sogenannten heimlichen Strafverfahrens im gestrigen Tageblatte Folgendes zur Entgegnung:

50,000 circa Einwohner Leipzigs. Davon
30,000 Stimmbefähigte für Entscheidung der Frage über Oeffentlichkeit und Nicht-Oeffentlichkeit. Hiervon ab:

543, welche durch Unterschrift der Petition sich für Oeffentlichkeit entschieden;

verbleiben: 29,457 Freunde des angeblichen heimlichen Strafverfahrens in Leipzig, abzüglich derjenigen, denen die Entscheidung der Frage indifferent ist und deren Zahl und Gewicht daher zu Gunsten der Petition für Oeffentlichkeit nicht in die Waagschale kommt.

Von einem Freunde d. Instructioverfahrens.

.. Antwort. Wer das bisherige gerichtliche Verfahren ohne Zulassung Neugieriger zur Erforschung von Verbrechen nicht billigt, hat Ursache sich zu nennen. Die Genannten bilden die Ausnahme von der Regel. Als Beispiele für Letztere dienen alle Nichtpetitionäre, welche daher nicht besonders zu nennen sind.

Herr Director **Ringelhardt** wird dringend ersucht Herrn Tenorist **Kocke** wo möglich noch im Laufe dieser Woche auftreten zu lassen, da wir so viel Erfreuliches von seiner Debüt-Vorstellung gehört haben.

Viele auswärtige, jetzt anwes. Theaterfreunde.

Gestern Nacht verschied sanft und schmerzlos mein guter Mann, **Johann Christoph Bauermann**, an einer unheilbaren Brustkrankheit, im 52. Lebensjahre. Indem ich diese Trauerkunde Verwandten und Freunden widme, bitte ich um stille Theilnahme. Leipzig, den 10. Januar 1843.

Auguste verw. Bauermann.

Guttenberg. 6. Zug: weiß, H. 7—H. 6.

Einpassirte Fremde.

v. Bülow, Baron nebst Gem., von Raumburg, gr. Blumenberg.
Baumbach, Kaufmann von Wittenberg, schwarzes Kreuz.
Böhm, Brauereibesitzer von Kirchberg, Petersstraße 18.
Bertrom, Kaufmann von Halle, und
Barnigson, Banquier von Halle, Hotel de Pologne.
Büchner, Kaufmann von Zittau, Hotel de Baviere.
Baumgärtel, Fabrikant von Hohenstein, goldnes Horn.
Bachmann, Kaufmann von Chemnitz, Hotel garni.
Robert, Fräulein, von Zwickau, Hotel de Baviere.
Böhm, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Gotha.
Brenner, Kaufmann von Döbern, Walterscher Hof.
Bockmann, Kaufmann von Zittau, Klosterstraße 11.
Borsari, Archibect von Petersburg, Rheinischer Hof.
Boode, Conduct. von Wurzen, blaues Ross.
Credner, Kaufmann von Triest, Hotel de Baviere.
v. Chradowiski, Rittergutsbesitzer von Witzsch, Hotel de Pologne.
Denecke, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.
Deurigen, Gerichts-Director von Berlin, Hotel garni.
Friedhelm, Kaufmann von Cöthen, Palmbaum.
Friedländer, Kaufmann von Berlin, Stadt Berlin.
Friedheim, Kaufmann von Cöthen, Hotel de Pologne.
Gerke, Particulier von Moskau, und
Genove, Fabrikant von Prag, Hotel de Baviere.
Gränler, Professor von Berlin, und
Grünter, Hofmaler von Weimar, Hotel de Baviere.
Georgiwski, Kaufmann von Berlin, Katharinenstraße 2.
v. Gortinowski, Particulier von Posen, Hotel de Pologne.
Gamanaki, Schauspieler von Breslau, Hotel de Baviere.
Gräfe, Hauptmann von Weissenfels, goldner Hahn.
Grabe, Lehrer von Erfurt, Stadt Gotha.
Heilbrun, Kaufmann von Eisleben, goldner Hahn.
Hartort, Kaufmann auf Hartort, an der Pleiße 3.
Hilfopf, Hofrath von Moskau, und
v. Hensius, Lieutenant von Trier, Hotel de Baviere.
Hermann, D., von Dresden, Hotel de Pologne.
Höffer, Kaufmann von Lanneberg, Hotel garni.
Hüpeden, Kaufmann von Braunschweig, großer Blumenberg.
Hennig, Factor von Frankfurt a/M., goldner Hahn.
Hahn, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.
Herber, Kaufmann von Mainz, und
v. Hlas, Baron, von Krakau, Hotel de Baviere.
Herrmann, Rittergutsbesitzer von Großstein, Walterscher Hof.
Keubler, Kaufmann von Achersteden, goldner Hahn.
Kindler, Apotheker von Cöthen, Palmbaum.

Krenberg, Kaufmann von Bremen, Hotel de Russie.
Lingke, Commerz.-Rath von Altenburg, Reichsstraße 20.
Lange, Baumeister von Magdeburg, Palmbaum.
Lauhoff, Kaufmann von Bonn, Hotel de Baviere.
Leo, Kaufmann von Dessau, goldner Hahn.
Müller, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Russie.
du Meil, Kaufmann von Magdeburg, goldner Hahn.
Müller, Kaufmann von Königsberg, Palmbaum.
Raibaum, Fabrikant von Dessau, und
Rendel, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
Reinert, Kaufmann von Dresden, Stadt Hamburg.
Rathalon, Banquier von Braunschweig, großer Blumenberg.
Raumann, Buchhändler von Dresden, goldner Kranich.
Dhrenbuch, Inspector nebst Gem., von Hemsdorf, gr. Blumenberg.
Plaudt, Banquier von Nordhausen, Stadt Hamburg.
Preuser, Kaufmann von Zeitz, grüner Baum.
Pusch, Kaufmann von Prettin, Stadt Dresden.
Pepold, Kaufmann von Reichenbach, Petersstraße 15.
Perthes, Buchhändler von Gotha, Walterscher Hof.
Pabst, Druckereibesitzer von Chemnitz, Hotel de Baviere.
Pechler, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
Rosner, Mühlenbesitzer von Zeitz, grüner Baum.
Rohrborn, Apotheker von Döschau, schwarzes Kreuz.
Rawald, Kaufmann von Halle, Hotel de Russie.
Richter, Kaufmann von Pörschheim, Hotel de Baviere.
Rohland, Justizrath von Raumburg, Hotel de Pologne.
Schall, Fabrikant von Frankfurt, goldner Hahn.
Schibe, Lederhändler von Gera, blaues Ross.
Stark, Kaufmann von Zwickau, grüner Baum.
Schmidt, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
v. Scharf, Officier, von Breslau, und
Stetterlein, Fräulein, Hofdame von Altenburg, Hotel de Baviere.
Schäit, Fabrikant von Meerane, goldnes Horn.
Schaarschmidt, Geh. Reg.-Rath von Dresden, und
Strauß, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Hamburg.
Thiming, Kaufmann von Dresden, Stadt Berlin.
Ulrich, Kaufmann von Chemnitz, und
Ulm, Kaufmann von Comotau, Stadt Hamburg.
Uhlmann, Actuar, und
Uhlmann, Mühlenbesitzer von Leisnig, Stadt Dresden.
Wolfsstein, Kaufmann von Berlin, goldner Kranich.
Wolf, Kaufmann von Erfurt, Brühl 59.
Wolffsohn, Banquier von Berlin, Brühl 78.
Wildenhann, Gutsbesitzer von Altenburg, goldner Hahn.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von **J. Klinkhardt**, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von **E. Polz**.